



## APRIL – Gedichte (alte Schrift)

---

Können Sie diese alte Schrift (Sütterlin) lesen?  
Kennen Sie die beiden Gedichte? Was beschreiben Sie?  
Was empfinden Sie, wenn Sie sie lesen/hören?

April, April,  
Dus waisß nißt, was er will!  
Doch Regen und viel Sonnenschein,  
Dann jagt's windt zwiefundzwanzig.  
April, April,  
Dus waisß nißt, was er will!

Dem Luft, dem Luft,  
weil's windt stündt und wagt,  
und jast, of wagt, of wagt!  
Der fällt eson windt die die Dürren!  
April, April,  
Dus waisß nißt, was er will!  
(Waldgeist)

Der ist die Dürren, die der flücht,  
Dus flücht, die mein Herz brennt;  
Ich flücht, die der held brennt,  
Die Dürren ist die der Dürren.  
Der Leben flücht sein ein Dürren -  
Doch ist ein Leben, Blatt und Dürren.  
(Hörner Dürren)



## APRIL – Gedichte (alte Schrift)

---

### Gedichte im April

April, April,  
der weiß nicht, was er will!  
Mal Regen und mal Sonnenschein,  
dann hagelt's wieder zwischendrein.  
April, April,  
der weiß nicht, was er will!

Nun seht, nun seht,  
wie's wieder stürmt und weht,  
und jetzt, oh weh, oh weh!  
da fällt schon wieder dicker Schnee!  
April, April,  
der weiß nicht, was er will!

(Volksgut)

Das ist die Drossel, die da schlägt,  
Der Frühling, der mein Herz bewegt;  
Ich fühle, die sich hold bezeigen,  
Die Geister aus der Erde steigen.  
Das Leben fließet wie ein Traum –  
Mir ist wie Blume, Blatt und Baum.

(Theodor Storm)